

ABSCHLUSSBERICHT

Projekt: Schloss Rosswald und sein literaturhistorisches Erbe

Projektnr.: 98p20

Projektmitglieder: doc. et doc. Mgr. Iveta Zlá, Ph.D. (Universität Ostrava)

Mgr. Nelli Niessnerová (Universität Ostrava)

ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Wynfrid Kriegleder (Universität Wien)

Realisierungszeitraum: 1.1. 2024 – 31. 12. 2024

Das Projekt Schloss Rosswald und sein literaturhistorisches Erbe setzte sich zum Ziel, die Forschungslücken in der Untersuchung seines literatur- und kulturhistorischen Nachlasses zu schließen. Diese Projektintention wurde erfüllt und die Kooperation auf diesem Gebiet hat die wissenschaftliche Zusammenarbeit der Universitäten Wien und Ostrava vertieft.

Das Projekt schloss die Vorträge, Recherchen und Veröffentlichung einer Forschungsstudie in der Zeitschrift *Studia Germanistica* ein, die sich in der Abstract- und Zitationsdatenbank Scopus befindet.

Alle Projektteilnehmer haben an der Erfüllung der Forschungsziele seit Jahresanfang gearbeitet. Die erste eingeplante Projektaktivität, die Vorlesung von ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Wynfrid Kriegleders für tschechische Studierende fand am 3. 5. 2024 (Der Aufenthalt ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Wynfrid Kriegleders wurde in der Zeit vom 3. 5. – 4. 5. 2024 realisiert) statt. ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Wynfrid Kriegleder wies in seinem Vortrag auf die weißen Flecken in der Erforschung der deutschsprachigen Literatur in Böhmen, Mähren und Schlesien, die zahlreiche Forschungsimpulse bieten. Er stellte den Studierenden das historisch-kulturelle Kolorit Mährens und Schlesiens im Abriss vor und hob das literarische Schaffen hervor, die mit einigen Autoren aus diesem Gebiet zusammenhängen und zugleich seine Grenzen weit übertreffen. Als Beispiel wählte er den Autor Charles Sealsfield (mit dem eigenen Namen Karl Anton Postl) (1793-1864) aus, der in Popitz bei Znaim in Mähren geboren wurde. Seine Biographie belegt jedoch neben seiner Tätigkeit in „Corona Regni Bohemiae“ das Wirken dieses Autors in den USA und in der Schweiz. ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Wynfrid Kriegleder hat die Lebensstationen Sealsfields den tschechischen Studierenden der Universität Ostrava vorgestellt und eine Einsicht in das literarische Schaffen dieses Autors vermittelt. Seine Vorlesung hat bei den Studierenden das Interesse an der Thematik geweckt. In Anknüpfung an den Vortrag haben sich die Studierenden in literarischen Seminaren („Deutschsprachige Literatur in Böhmisches Ländern“ und „Deutschsprachige

Literatur in Schlesien“) doc. et doc. Mgr. Iveta Zláš mit dem Roman Siesfields „Das Kajütenbuch“ bekannt gemacht. Der Vortrag von ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Wynfrid Kriegleders verfolgte die Projektziele und erhellte wenig bekannte Informationen über diesen Autor zwischen Europa und den USA und skizzierte auch die Höhe- und Wendepunkte in der deutschsprachigen Literatur aus Mähren und Schlesien.

Auf die Projektaktivität knüpfte der Forschungsaufenthalt doc. et doc. Mgr. Iveta Zláš Ph.D. und ihrer Doktorandin Mgr. Nelli Niessnerová in Wien an. Der Aufenthalt schloss die Erledigung der Projektformalitäten bei Frau Martina Rahberger aus dem Regionalbüro OeAD, eine Konsultation mit ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Wynfrid Kriegleder vom Lehrstuhl für Neuere dt. Literatur der Universität Wien und Recherchen in der Nationalbibliothek Wien ein. Die Recherchen wurden folgendermaßen ausgerichtet:

- doc. et doc. Mgr. Iveta Zlá, Ph.D. hat sich auf das literatur- und kulturhistorische Bild des Schlosses Rosswald zwischen Barock und Aufklärung konzentriert. Im Mittelpunkt ihrer Recherchen stand das überlieferte literarische Werk des Grafen Albert Joseph Hoditz (1706-1778), das zum Teil in der Sammlung von Handschriften und alten Drucken der Universität Wien zugänglich ist. Darüber hinaus hat sich Iveta Zlá auf die Informationen über den Dramatiker und Schauspieler (1738-1815) konzentriert, der am Anfang seiner dramatischen Laufbahn zur leitenden Persönlichkeit des Rosswalder Kulturlebens wurde. Ihre Recherchen wurden ebenfalls auf die literarischen Gestaltungen des Grafen Albert Joseph Hoditz sowie auf die künstlerische Zusammenarbeit des Grafen Albert Joseph Hoditz mit den Künstlern aus Schlesien (z. B. mit K. Ditters von Dittersdorf) ausgerichtet. Zu den Forschungsschwerpunkten Iveta Zláš gehörte auch das literarische und philosophische Schaffen des Freiherrn Eduard von Badenfeld (1800 – 1860), der als Nachfolger in der Rosswalder kulturellen Tradition zu betrachten ist.
- Mgr. Nelli Niessnerová konzentrierte sich auf die Recherche über die dramatische Tätigkeit des Freiherrn Eduard von Badenfeld. Sie gewann einen Einblick in die künstlerische Atmosphäre Wiens seit ca. den 1820er Jahren, die durch den sog. Hanswurst-Streit gekennzeichnet wurde. Ihr Interesse galt auch den dominierenden Tendenzen des Wiener Kulturlebens in der angeführten Zeit. Frau Niessnerová machte sich ebenfalls mit den kalobotischen Ansichten Badenfelds bekannt und untersuchte seine Kontakte zu weiteren deutschsprachigen Autoren.

doc. et doc. Mgr. Iveta Zlá, Ph.D. und Mgr. Nelli Niessnerová konnten ihre Recherchen bei der Verfassung des Artikels für die Zeitschrift *Studia Germanistica* 34/2024 verwerten, die den Titel „Westschlesisches Heiligtum der Musen und Grazien. Das Schloss Rosswald in literatur- und kulturgeschichtlicher Perspektive“ trägt und im Oktober 2024 an die Redaktion dieses Periodikums geschickt wurde. Der Artikel wird als eine Open-Access-Publikation erscheinen, so dass er den Fachleuten sowie der breiten Öffentlichkeit frei zugänglich wird. Der Artikel stellt die kulturelle Entwicklung in der Rosswalder Schlossresidenz in einigen Perioden vor. Neben der kulturellen Hochblüte dieses Adelshofs unter Albert Joseph Hoditz fokussiert er die kulturellen Aktivitäten seines Vaters Karl Joseph Hoditz (1673 – 1741), der in diesen Aufführungen der Opern und Operetten meistens italienischer Provenienz unterstützte und seinem Sohn hohe Bildung sowie einige Kavaliereisen ermöglichte. Durch dieses Wirken hat er einen fruchtbaren Boden für die weitere Entwicklung des kulturellen Lebens an seinem Hof geschaffen, das besonders in der Zeit zwischen Barock und Aufklärung florierte. Mit dieser Phase der kulturellen Entwicklung am Rosswalder Adelshof waren neben dem Grafen Albert Joseph Hoditz auch die Persönlichkeiten wie J. H. F. Müller, K. Ditters von Dittersdorf und bedeutende Besucher wie der deutschsprachige Autor und Arzt Balthasar Ludwig Tralles, der preußische Kaiser Friedrich II. usw. verbunden. Die Entfaltung des kulturellen Lebens in Rosswald sowie das zwischen der Genialität und dem Wahnsinn schwankende Naturell des Grafen Albert Joseph Hoditz wurden in der europäischen Literatur verewigt und sind teilweise in den Artikel eingegangen.

Als letzte Projektaktivität ist die Präsentation zum Thema Das Schloss Rosswald und sein literaturgeschichtliches Erbe zu betrachten, die am 21. 10. an der Universität Wien stattfand. In diesem Zusammenhang wurde das kulturelle Panorama des Rosswalder Schlosses seit dem letzten Viertel des 18. Jh. bis in die Hälfte des 19. Jh. beleuchtet. Die Aufmerksamkeit wurde neben den Grafen Karl Joseph Hoditz und Albert Joseph Hoditz dem literarischen Schaffen und philosophischen Reflexionen des Freiherrn Eduard von Bandenfeld geschenkt. Iveta Zlá hat die Problematik in das multikulturelle Kolorit Westschlesiens eingebettet. Obwohl sich das Rosswalder Schloss an der westschlesischen Peripherie befand, waren alle hier tätigen Adligen den künstlerischen Anregungen geöffnet, die aus den kulturellen Zentren wie Wien, Berlin, Rom sowie Breslau kamen und haben sie an ihrem Adelshof rezipiert sowie entwickelt.

Hinsichtlich der angeführten Informationen sind die Projektziele als erfüllt zu betrachten. Das Projekt hat zur Vertiefung der Zusammenarbeit des Lehrstuhls für Germanistik der Universität Ostrava und des Instituts für Neuere dt. Literatur der Universität Wien beigetragen. Seine Ergebnisse wurden sowohl den Studierenden und der Fachöffentlichkeit vermittelt und bleiben auch allen anderen Interessenten für diese Problematik offen. In diesem Zusammenhang hat dieses Projekt die

Ziele erfüllt, die die tschechisch-österreichische Zusammenarbeit der Universitäten und weiteren Forschungsinstitutionen unterstützen.

Ostrava – Wien, den 15. 11. 2024

Doc. et doc. Mgr. Iveta
Zlá, Ph. D.
Universität Ostrava
Philosophische Fakultät
Lehrstuhl für
Germanistik
Reální 5
CZ - 70100 Ostrava

Iveta Zlá

Mgr. Nelli Niessnerová
(interne Doktorandin)
Universität Ostrava
Philosophische Fakultät
Lehrstuhl für
Germanistik
Reální 5
CZ - 70100 Ostrava

Niessnerová

ao. Univ.-Prof. Mag. Dr.
Wynfrid Kriegleder
Universität Wien
Philosophische Fakultät
Universitätsring 1
AT - 1010 Wien

Wynfrid Kriegleder



OSTRAVSKÁ UNIVERZITA
Rektorát
Dvořákova 7 / 701 03 Ostrava
www.osu.cz

doc. Mgr. PETR LOPECKÝ, Ph.D.